

Das Lied von der Flut

Autor(en): **Bohnenblust, Gottfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1909-1910)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Lied von der Flut.

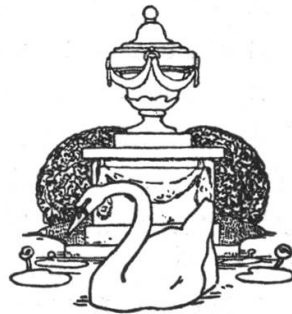
Wir sitzen am Ufer
Und netzen den Fuß
Und spielen mit Muscheln —
Fern naht die Flut.

Oft brach sie herein schon,
Verschwunden das Sandfeld,
Rings alles ein tosender,
Wandernder Schwall.

Dann wich sie, und wieder
Erfüllt sich das Ufer
Mit lachender Kinder
Zubelndem Lied.

Wir sitzen am Ufer
Und netzen den Fuß
Und spielen mit Muscheln —
Fern naht die Flut.

Gottfried Bohnenblutt.



Briefe an eine moderne Frau.

Von F. D. Schmid.

VI.

Werehrte Freundin! Wie der irrende Odysseus am Strande von Ithaka, so bin ich nun also hier an dem von Schweden gelandet und habe gastliche Aufnahme gefunden. Mein Brief wird also so eine Art Reisebericht aus dem Lande der Mitternachtssonne werden. Bevor ich Ihnen aber etwas von den Eindrücken erzähle, die dieses Land in